

Bürger-Wünsche zur City-Zukunft gefragt



Silke de **Roode**, Dorothea **Rendel** und Bürgermeisterin Ursula **Kwasny** (v.l.) wollen Ideen der Bürger für die Innenstadt sammeln. NGZ-FOTO: L. BERNIS

GREVENBROICH (cso-) Um die Zukunft der City geht's am Dienstag, 1. Februar, im Bernardussaal am Markt. Bürgermeisterin Ursula Kwasny hofft, dass möglichst viele Bürger kommen und „uns sagen, wie sie sich ihre Innenstadt vorstellen“. Die Stadt und die Städtische und Grundstücksflächengesellschaft (DSK) laden für 18 bis 21 Uhr zum Bürger-Workshop für ein integriertes Stadtentwicklungskonzept. Unter Federführung von Silke de Roode (DSK) können die Teilnehmer ihre Wünsche zum Innenstadtbereich vom Bahnhof bis zum Anfang der Lindenstraße äußern. Aus diesen wird bis Juni ein Handlungskonzept erarbeitet. Auf dessen Basis werden Städtebaufördermittel beantragt. „So ein Projekt kann die Stadt nicht allein machen, dazu brauchen wir die Bürger, die mitreden und -gestalten sollen. So stärken wir auch das Gemeinschaftsge-

fühl“, erklärt Fachbereichsleiterin Dorothea Rendel. Die Stadt braucht Partner auch aus einem anderen Grund: Wenn es etwa um Fassadenverschönerung oder attraktivere Gestaltung von Geschäften geht, sind Eigentümer und Händler gefragt. Rendel weist darauf hin, dass Städtebauszuschüsse auch für private Investitionen möglich sind. Noch aber steht nicht fest, ob die Stadt in den Genuss solcher Förderung kommt.

Silke de Roode will die Bürgerdiskussion ergebnisoffen halten, ein Thema zeichnet sich aber schon ab: die schon länger diskutierte Aufwertung der Bahn- und Rheydter Straße (NGZ berichtete). Ein anderer Wunsch von Ursula Kwasny: „Unsere schöne Erft erlebbar zu machen. Es fehlt beispielsweise ein Café am Erftufer. Man kann heute fast nur eine Decke mitnehmen und sich ins Gras setzen.“